



Flugbetrieb in Frankfurt

Fraport meldet für die 19. Kalenderwoche vom 04. bis 10.05.2020 erneut einen geringfügigen Anstieg der Starts/Landungen: 1.720 (+ 38 ggü. der Vorwoche). Auch die Zahl der Passagiere ist leicht gestiegen: 52.773 (+ 4.203 ggü. 18. KW).



Foto Fraport AG

Fraports „neues Jahr Null“

Möglicherweise werde 2023 eine neue Normalität am Flughafen Frankfurt erreicht, sagte Fraport-Chef Stefan Schulte am 11. Mai in einer Videokonferenz mit dem Internationalen Club Frankfurter Wirtschaftsjournalisten. Er sprach von dem Jahr 2023 als dem „neuen Jahr Null“. Dann werde es immer noch 15 bis 20 Prozent weniger Fluggäste geben als 2019.

Im „neuen Jahr Null“ 2023 rechnet Schulte also mit maximal 60 Mio Passagieren (85 % von 70,5 Mio in 2019). 2021 werden nach seiner Prognose max. 30 Mio (50 % von 60 Mio) und in 2022 max. 48 Mio Passagiere (80 % von 60 Mio) erwartet.

Dabei dürfte nach Schultes Einschätzung der Urlaubsverkehr stärker wachsen als die Nachfrage von Geschäftsreisen. Aufgrund der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen verlegten sich viele Unternehmen auf Videokonferenzen. Es wird erwartet, dass etliche auch nach Ende der Krise dabei bleiben und auf teure Business-Flüge verzichten.

Kein Incentive-Programm mehr

Fraport hat beim Hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium eine Streichung des Incentive-Programms aus der Entgeltordnung mit Wirkung ab 01.01.2021 beantragt. Fraport:

Das Incentive-Modell sollte dazu dienen, ein kontinuierliches nachhaltiges Verkehrswachstum am Flughafen Frankfurt zu erreichen. Dieses Ziel ist aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr erreichbar.

Incentive Program 2019
Airline Incentives
Financial Support for Airlines to Foster Long-Term Growth and Innovation



Geht man davon aus, dass sich der Flugverkehr in den Jahren 2021 und 2022 wieder normalisieren wird, hätte eine Anwendung des Incentive-Modells FRA zur Folge, dass erhebliche Förderbeträge ausgeschüttet werden müssten. Dies betrifft insbesondere die Förderung des Wachstums im Kontinentalverkehr, die auf die Steigerung der Passagierzahl gegenüber dem Vorjahr des Basisjahres abstellt. Es gilt aber auch für die Förderung der Konnektivität im Interkontinentalverkehr, da ein Großteil der Interkont-Verbindungen infolge der Corona-Pandemie eingestellt wurde.

Die Kosten der Förderung, die bei Aufrechterhaltung des Incentive-Modells FRA nach einer Wiederaufnahme des normalen Flugverkehrs entstehen würden, schätzt Fraport auf mindestens 70 Mio Euro pro Jahr.

Das BBI hat von Anfang an gegen das Incentive-Programm protestiert. Es sollte nur dazu dienen, unnötig geschaffene Kapazitäten (Nordwestlandebahn und künftig T3) auszulasten. Das Programm hat die überflüssige Billigfliegerei nach Frankfurt geholt. Der Hessische Wirtschafts- und Verkehrsminister hat sich bei der Genehmigung des Programms wirklich nicht mit Ruhm bekleckert.

Fraport-Hauptversammlung 2020

Am 26. Mai findet ab 10:00 Uhr die Hauptversammlung in der Unternehmenszentrale am Frankfurter Flughafen statt. Fraport macht von der in C-19AuswBekG¹ eröffneten Möglichkeit Gebrauch, die Versammlung in virtueller Form abzuhalten.

Die Aktionäre und ihre Bevollmächtigten können die Hauptversammlung per öffentlicher Bild- und Tonübertragung unter

www.hauptversammlung.fraport.de

verfolgen und sich über das Online-Portal (HV-Portal) zur Hauptversammlung, insbesondere zur Ausübung ihres Stimmrechts, zuschalten. Den Aktionären wird anstelle der herkömmlichen Eintrittskarte eine Stimmrechtskarte mit dem Zugangscode zum HV-Portal zugeschickt. Das Stimmrecht kann auch per Briefwahl ausgeübt werden.



- Die Tagesordnung der HV umfasst:
- Vorlage (Konzern-)Jahresabschluss 2019 und Lagebericht
 - Verzicht auf Dividendenzahlung
 - Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
 - Bestellung von PwC als Abschlussprüfer 2020
 - Wahl des Hessischen Finanzministers Michael Boddenberg in den Aufsichtsrat (künftiger AR-Vorsitzender)
 - Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat
 - Satzungsänderungen.

Bis zum 11. Mai konnten Gegenanträge zur Tagesordnung eingereicht werden.

¹ Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie



Das Frage- und Auskunftsrecht der Aktionäre ist bei der virtuellen Hauptversammlung erheblich eingeschränkt. Aktionäre können nur im Wege der elektronischen Kommunikation Fragen stellen. Die Fragen sind bis zwei Tage vor der Hauptversammlung, d.h. bis zum 23. Mai 2020 über das HV-Portal bei der Gesellschaft einzureichen. Über die Beantwortung entscheidet der Vorstand nach pflichtgemäßem freiem Ermessen. Die Verwaltung muss keinesfalls alle Fragen beantworten, sie kann Fragen zusammenfassen und im Interesse der anderen Aktionäre sinnvolle Fragen auswählen. Sie kann dabei Aktionärsvereinigungen und institutionelle Investoren mit bedeutenden Stimmanteilen bevorzugen.

Antrag zur Fraport-HV

Berthold Fuld hat beantragt, Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu entlasten.

„Die Gesellschaft führt eine virtuelle Hauptversammlung durch. Dabei schränkt sie ohne gesetzliche Verpflichtung (aber mit gesetzlicher Ermächtigung) und ohne erkennbare Notwendigkeit das Fragerecht der Aktionäre unnötig ein, indem sie Fragen nur bis zwei Tage vor der Hauptversammlung zulässt.“

Sie nimmt damit den Aktionären die Möglichkeit, zu in der Hauptversammlung selbst vorgetragenen Berichten Fragen zustellen oder bei unzureichender Beantwortung von Fragen nachzufragen. Darüber hinaus hat sie angekündigt, eventuell nicht unbedingt alle Fragen zu beantworten. Diese Vorgehensweise ist insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Krise inakzeptabel.“

- - - - -

Nächtliche Flüge

Mit zunehmendem Unbehagen beobachtet das BBI den Anstieg der nächtlichen Flüge in dem Zeitraum, für den ein striktes Start-/Landeverbot besteht. Gewisse Ausnahmen regelt zwar der Planfeststellungsbeschluss und medizinische Hilfsflüge sowie Notlandungen sind nicht zu beanstanden.

Jedoch wird von der Ausnahmeregelung ‚besonderes öffentliches Interesse‘ derzeit ausgiebig Gebrauch gemacht. Laut Statistik des Ministeriums fanden im April d.J. 70 Starts/Landungen aus ‚besonderem öffentlichem Interesse‘ statt. Der Trend hat sich im Mai sogar noch verstärkt. In den ersten zehn Tagen waren bereits 36 dieser Flugbewegungen zu verzeichnen.



In einem Schreiben an den Hessischen Wirtschafts- und Verkehrsminister hat das BBI gefordert, dass ein in der bestehenden Ausnahmesituation bestehendes Verständnis für nächtliche Flüge nicht weiter strapaziert werden darf. Das Bündnis sieht darin einen Angriff auf das nächtliche Flugverbot und hält es für geboten, deren Zahl zeitnah drastisch zu reduzieren sowie über das ‚besondere öffentliche Interesse‘ dieser Flüge im Detail zu informieren.

Zum Abschluss ein Kommentar von Thomas Scheffler:



Mit Michael Boddenberg zieht ein Fraport-Hardliner in den Aufsichtsrat ein. Mir ist noch gut die Diskussionsrunde im Mainzer Schloss in Erinnerung. Auf der Bühne hat er den Ausbau unbeeindruckt verteidigt. Auch die nach Veranstaltungsende von teils wütenden Mitstreitern mit ihm geführten Diskussionen brachten ihn nicht aus der Ruhe - Respekt. Wie die jüngsten Zeitungsberichte zeigen, hat sich an seiner Haltung nichts geändert. Wir haben nichts von ihm zu erwarten, was uns weiterbringen könnte.

Fraport-Chef Schulze hat die Katze aus dem Sack gelassen, wie die Prognosen für den Frankfurter Flughafen aussehen. Die genannten Passagierzahlen entsprechen dem Niveau zu Beginn des letzten Jahrzehnts. Auf Jahre hinaus werden sich der Bau der Nordwestlandebahn und des T3 als krasse Fehlinvestitionen erweisen.

Ob die Erwartungen in Frankfurt nicht auch noch zu optimistisch sind, zeigt ein Blick nach Düsseldorf. Der dortige Flughafen geht von einem 25 %igen Rückgang aus. Dieses würde für Frankfurt nur noch 385.000 jährliche Flugbewegungen bedeuten (75 % von 513.900 in 2019). Eine Größenordnung übrigens, die ziemlich genau unseren Vorstellungen entspricht.

Verantwortlich für den Inhalt und im Sinne des Presserechts:

Thomas Scheffler, Bündnissprecher, Windthorststraße 3, 65439 Flörsheim am Main
scheffler@flughafen-bi.de, Telefon 06145 502150, [@SchefflerBBI](https://twitter.com/SchefflerBBI)
www.flughafen-bi.de und www.fluglaerm-rhein-main.de